Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vereins-Nachrichten / Entomologen-Verein Basel und Umgebung**

Band (Jahr): **6 (1949)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einander liegende Zettel von der angegebenen Grösse, als nur einen von doppelter Grösse. Ganz abzulehnen sind die langen, schmalen Etiketten, welche bei Schmetterlingen womöglich zu beiden Seiten über die Flügel hinausragen; diese sind unpraktisch und führen beim Ein- und Umstecken der Tiere leicht zu Beschädigungen. Zuweilen werden Zettel von verschiedener Farbe verwendet, wobei die Farben irgend eine besondere Bedeutung besitzen und beispielsweise das Herkunftsland, oder den Kontinent, aus welchem das betreffende Tier stammt, bezeichnen; manchmal werden die verschiedenen Generationen mit verschiedenen Farben kenntlich gemacht. Kurzum, es gibt für die Findigkeit des Sammlers viele Möglichkeiten....!

2. Schrift. Wichtiger als die Form der Zettel und wichtiger als die verwendete Schrift sind selbstverständlich die Angaben, die auf der Etikette festgehalten werden sollen. Immerhin kann ich sehr gut verstehen, dass mancher einer handschriftlichen Etikette mehr "Achtung" entgegenbringt, als einem gedruckten Zettelchen. Die Handschrift ist das Persönlichste und kann unter Umständen als Beweis der Echtheit eines Tieres sehr wichtig sein. Man darf aber auch nicht vergessen, dass die Handschrift auch einen grossen Nachteil besitzt, nämlich den, dass sie unter Umständen schwer zu enträtseln, ja sogar unleserlich sein kann. Eine unleserliche Etikette aber ist so viel wie nichts und kann das betreffende Tier völlig entwerten. Aus diesem Grunde ist jedem Sammler, der nicht über eine deutliche und gut leserliche Schrift verfügt, die Anwendung einer feinen Blockschrift sehr zu empfehlen Er wird damit seinen Tauschkollegen viel Aerger und viele Enttäuschungen ersparen. Am saubersten ist freilich die gedruckte Etikette, die ausserdem den Vorzug hat, dass sie auf relativ engem Raum bedeutend mehr Angaben ermöglicht; sie ist überall sehr zu empfehlen, wo grosse Ausbeuten vom selben Fundort zu beschriften sind und bedeutet vor allem auch eine grosse Zeitersparnis.

(Schluss folgt.)

Bericht aus der Monatsversammlung vom 14.2.49.

Eine stark besuchte Sitzung. Unter Mutationen erfuhren wir, dass Herr Meier, Kleinhüningen, von unserer Mitgliederliste gestrichen werden musste. Dr. Suter demonstrierte einen prächtigen afrikanischen Laufkäfer, den er eine zeitlang mit Fliegenmaden gefüttert hatte. Herr de Bros hatte eine Kollektion Melitaeen mitgebracht. Unter dem Thema "Die Tierwelt der Glitzersteinhöhle" sprach der Referent des Abends Dr. W. Eglin über neuere Forschungen in den Höhlengängen am Gempen (Jura), wobei er auch einen ausführlichen Ueberblick über die dort gefundenen troglophilen Tierarten gab. Eine Arbeit des Referenten, die die bisher erzielten Resultate zusammenfasst, wird in der Mainummer der Zeitschrift "Leben und Umwelt" erscheinen. Der lange, interessante Vortrag wurde von den aufmerksamen Zuhörern mit grossem Applaus quittiert. In der Diskussion wies Prof. Dr. H. Handschin namentlich auf die grosse Bedeutung der hydrobiologischen Forschung hin. Anschliessend fand eine reich benützte Diskussion über Problem der Etikettierung der Insekten statt.

Inseratenspalte.

Für einen ausländischen Sammelfreund nehme ich folgende Bestellungen von Saturnideneier entgegen: A. selene Dtzd. Fr. 2.5o, Futter Wallnuss, A. edwardsi Dtzd.Fr. 3.5o, A. atlas Dtzd. Fr. 4.--, S. cynthia (Ind.) Dtzd. Fr. 1.5o, für alle drei Futter Götterbaum, Flieder; A. mylitta Dtzd. Fr. 3.5o, Futter Eiche. Versand erfolge im Laufe des Jahres 1949 in der Reihenfolge der eingegangenen Bestellungen, die an M. Rüttimann, Huttwil (Bern) zu richten sind.